

Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2008

Geprüft durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RöverBrönner KG, Berlin

Festgestellt durch den Aufsichtsrat am 29. April 2009

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Jochen Sievers

Vorstand:
Dr. rer. nat. Bernhard Blaskiewitz
Gabriele Thöne

HR AG Charlottenburg HRB 4306 B
Steuernummer: 27/602/50228
Umsatzsteuer-ID: DE 136782336

LAGEBERICHT 2008

RAHMENBEDINGUNGEN

Das Jahr 2008, das im Gutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im November 2007 hinsichtlich der konjunkturellen Lage in Deutschland insgesamt als positiv beurteilt wurde, startete anfänglich mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) real, mithin preisbereinigt, in Höhe von + 2,1 % gegenüber dem Vorquartal (Quelle: Statistisches Bundesamt). Noch zur Jahresmitte 2008, und trotz immer deutlicher werdender Indikatoren für eine massive Finanzmarktkrise, wurde die konjunkturelle Dynamik sowie die Auftragslage der Industrie allgemein als gut bezeichnet. Zugleich erreichte im Sommer 2008 der Anstieg der Verbraucherpreise seinen Höchstpunkt. Die in den Industrieländern insgesamt im Juli 2008 auf 4,6% gestiegene Inflationsrate sank fortan bis auf den Wert von 1,6 % im Winter. Maßgeblich für diese Entwicklung waren die Turbulenzen bei den Rohstoffpreisen, die als Folge der konjunkturbedingt geringeren Nachfrage einbrachen.

Im Zusammenhang mit dem Konkurs der US-Investmentbank Lehman Brothers folgten täglich neue alarmierende Meldungen über das wahre Ausmaß der Finanzmarktkrise und makro-ökonomischer Ungleichgewichte insbesondere aufgrund von Übersteigerungen im US-Immobilienmarkt. Regierungen und Notenbanken mühten sich intensiv um eine Stabilisierung des Finanzsektors und um fiskalische Impulse zur Belebung von Nachfrage und Produktion. Dies vor dem Hintergrund vielfach zu Tage tretender bankseitig geschwächter Eigenkapitaldecken, einer zunehmenden Erstarrung im Interbankenhandel, einer für die Realwirtschaft häufig damit verbundenen Risikoneubewertung und einer restriktiven Haltung bei der Gewährung von Krediten für investive Maßnahmen. Vor allem im letzten Quartal 2008 machten sich deshalb die Folgen des internationalen, im Gegensatz zur weltwirtschaftlichen Schwäche zu Beginn der 1990er Jahre synchron verlaufenden Rückgangs der Wirtschaftsleistung auch in Deutschland konjunkturell und am Arbeitsmarkt deutlich bemerkbar. Dementsprechend sank das BIP preisbereinigt schließlich im vierten Vierteljahr 2008 gegenüber dem Vorjahresquartal um -1,6% auf ein Rekordtief.

Die privaten preisbereinigten Konsumausgaben waren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2008 um 0,6 % niedriger. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg in 2008 um 3,5%, während die Unternehmens- und Vermögenseinkommen um 8,1 % niedriger waren als im zu vergleichenden vierten Quartal 2007. Die Sparquote der privaten Haushalte kletterte um 0,7 Prozentpunkte auf 10,3%.

Die Bundesagentur für Arbeit meldete für 2008 einen Stand von durchschnittlich 3,3 Millionen Arbeitslosen; im Dezember 2008 lag die gesamtdeutsche Arbeitslosenquote bei 7,4 % und im Vergleich dazu im Land Berlin bei 12,9%.

Das Berliner Gastgewerbe musste in 2008 einen nominalen Umsatzrückgang von 0,6 % hinnehmen. Real, d.h. unter Eliminierung der Preisveränderungen, betrug die Einbußen sogar 3,1%. Ganz anders der Tourismus-Bereich. So meldete das Statistische Landesamt für 2008 mit 7,91 Millionen Gästen (davon 5,15 Millionen Gäste aus dem Inland) und 17,77 Millionen Übernachtungen in den Berliner Beherbergungsbetrieben einen neuen Besucherrekord. Beachtlich ist in diesem Zusammenhang der Anteil der Übernachtungen von Auslandsgästen von 39,6 %. Zudem gab es nach Angaben der Berlin-Tourismus-Marketing GmbH mit 104.600 Veranstaltungen und 8,2 Millionen Teilnehmern einen Höchststand bei Kongressen, womit Berlin nach Wien zur zweitwichtigsten Kongressstadt der Welt avancierte.

Trotz der Weltwirtschaftskrise konnte der Zoologische Garten Berlin aufgrund seines zentralen Standortes und der vorbenannten positiven Entwicklung des Berlin-Tourismus sowie seiner Bekanntheit und seines Weltrufs sich wirtschaftlich und in Konkurrenz zu anderen kulturellen Einrichtungen und Freizeitstätten in Berlin sehr gut platzieren.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr 2008 ist für die Zoologischer Garten Berlin AG ausgesprochen positiv verlaufen und hat die Erwartungen deutlich übertroffen. Es gelang, das Jahr 2008, das nicht wie das Vorjahr vor allem durch das Interesse an der Aufzucht des Eisbärenbabys Knut geprägt war, weiter zur Stabilisierung der positiven Entwicklung der Einrichtung zu nutzen. So konnte gegenüber dem vergleichbaren Jahr 2006 eine deutliche Steigerung erreicht werden.

Die **Umsatzerlöse** sind 2008 insgesamt gegenüber 2007 um rd. - 2,37 Mio. Euro (- 13 %) gesunken und liegen damit wie erwartet unter den Werten des Vorjahres. Dabei sind die Umsatzerlöse aus Eintritten mit einer Verringerung um rd. 7% weit weniger stark zurückgegangen, als zu erwarten gewesen wäre. Auch die Entwicklung der Erträge aus Führungen zeigt, dass das Interesse an zoologischen und tiergärtnerischen Themen weiter zunimmt. So sind diese Umsätze seit 2006 kontinuierlich gestiegen und liegen 2008 mit rd. 0,130 Mio. Euro um rd. 16% über dem Vorjahr und um rd. 33% über den Umsätzen 2006.

Des Weiteren wurden auch im Geschäftsjahr 2008 die Businesspartnerschaften mit der Wall AG, die Werbeflächen finanziert und der Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft Berlin mbH (GSW), die die Kosten der Zoo-Schule trägt, erfolgreich fortgesetzt.

Einzig die Erträge aus Merchandising und Lizenzvergaben im Zusammenhang mit der Marke „Knut“ sind erwartungsgemäß stark rückläufig.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Umsatzerlöse zwar mit 16,18 Mio. Euro hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben sind, aber die Umsatzerlöse des Jahres 2006 um rd. 4,0 Mio. bzw. 33% übersteigen. Des Weiteren zeigt sich, dass sich die Struktur der Umsätze wieder „normalisiert“ hat, d.h. dass die Umsatzerlöse aus Eintritten, die insoweit naturgemäß den Umsatzschwerpunkt darstellen, in 2008 mit insgesamt 14,89 Mio. Euro einen Anteil von rd. 92% an den Gesamtumsatzerlösen 2008 haben. Im Vorjahr betrug dieser Anteil 86% und im Jahr 2006 waren es 93%.

Diese gute Geschäftsentwicklung und das anhaltende Interesse der Öffentlichkeit spiegeln sich auch in den **Besucherzahlen** wieder. So besuchten im Berichtsjahr 3.001.537 Gäste den Zoo Berlin. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl damit um rd. 6% zurückgegangen, übersteigt aber den Wert von 2006 um 20%. Die ermittelten Besucherzahlen ergeben sich aus der Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelten Eintritten von ZooCard - Inhabern und der freien Eintritte. Bei ZooCard - Inhabern werden durchschnittlich 20 Eintritte pro berechnete Person angenommen. Die Ermittlung erfolgte in Anlehnung an die Empfehlung des VDZ (Verband Deutscher Zoodirektoren e. V.). Während die Zahl der verkauften Tagestickets gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß zurückgegangen ist und mit 1.792.851 um rd. 12 % unter dem Wert von 2007 (+ 18% gegenüber 2006) liegt, konnte die Zahl der verkauften ZooCards auch gegenüber 2007 nochmals gesteigert werden und liegt mit insgesamt 31.549 verkauften Jahreskarten um rd. 12% über dem Vorjahr und um rd. 54% über dem Jahr 2006. Hierin zeigt sich, dass der Zoo Berlin sich auch weiterhin einer nach wie vor sehr großen Beliebtheit erfreut und aufgrund seines Weltrufs Touristen anzieht.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,207 Mio. Euro bzw. rd. 5% gesunken. Dies ist hauptsächlich auf den in 2007 erfolgten Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Immobilien zurückzuführen, die dem Zoo Berlin ohne weitere Auflagen aus Nachlässen übertragen wurden. Dementsprechend waren in 2008 geringere Mieterträge zu verzeichnen. Darüber hinaus sind hier auch Erträge in Höhe von 3,0 Mio. Euro enthalten, die die Gesellschaft vom Land Berlin als Entschädigungszahlung für den Teilverzicht auf ihr Erbbaurecht im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung eines Aussichtsrades erhalten hat. Da der Verkauf der o.g. Immobilien im Jahr 2007 zu einem ähnlich hohen Erlös geführt hat, bewegen sich die Sonstigen betrieblichen Erträge 2008 und 2007 auf annähernd gleicher Höhe.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie für **Bezogene Leistungen** belaufen sich im Berichtsjahr 2008 auf rd. 3,63 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr sind sie damit um rd. 16% zurückgegangen. Der auch für den Zoo Berlin spürbare deutliche Anstieg der Beschaffungskosten vor allem für Futter, Wasser, Brennstoffe und Strom wurde dabei durch den Wegfall bzw. die deutliche Verringerung der im Zusammenhang mit Knut stehenden Aufwendungen überkompensiert.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich 2008 auf rd. 4,63 Mio. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr damit um rd. 24% gesunken. Jedoch sind im Vorjahr einmalige Sonderfaktoren wie der Aufwand im Zusammenhang mit Knut (Wachschutz, Reinigung etc.), Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, die Aufwendungen für die Herabsetzung des Festwertes für Tiere sowie die Erstattung der Überzahlung für das Dauereintrittsrecht an die Aktionäre, die dieses Recht zwischen 2002 und 2007 erworben hatten, enthalten. Unter Herausrechnung dieser Einmaleffekte in Höhe von rd. 1,36 Mio. Euro sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2008 gegenüber dem Vorjahr um rd. 1% nur geringfügig gesunken.

Der Zoologische Garten Berlin AG sind im Jahr 2008 insgesamt Mittel aus **Spenden, Nachlässen und Baubeiträgen** in Höhe von rd. 4,59 Mio. Euro zugeflossen. Gegenüber dem Vorjahr sind sie damit um rd. 32% gesunken. Des Weiteren hat die Gesellschaft auf Grundlage des Zuwendungsvertrages mit dem Land Berlin im Berichtsjahr Zuschüsse in Höhe von 1,805 Mio. Euro erhalten. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich damit diese Zuschüsse um 11% verringert. Zusammen mit den Umsatzerlösen und den Sonstigen betrieblichen Erträge führt dies 2008 zu einer **Gesamtleistung** von rd. 26,86 Mio. Euro.

Im Rahmen der Jahresabschlusserstellung 2008 wurden Maßnahmen der Risikovorsorge getroffen. So finden sich in der Position **Mittelverwendung** Aufwendungen für die Zuführung zu Aufwandsrückstellungen gem. § 249 Abs. 1 Satz 3 HGB in Höhe von rd. 3,5 Mio. Euro, die für umfangreiche in 2009 nachzuholende Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen tiergärtnerischer Anlagen gebildet wurden. Des Weiteren wurden unter Berücksichtigung der Marktlage und in Einschätzung der voraussichtlichen Wertentwicklung außerplanmäßige Abschreibungen auf den in den Finanzanlagen ausgewiesenen Allianz-DIT Flexi-Rentenfonds in Höhe von 1,46 Mio. Euro zu Lasten des Jahresergebnisses vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist dementsprechend für das Jahr 2008 ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von rd. 1,719 Mio. Euro und einen **Jahresüberschuss** in Höhe von rd. 1,662 Mio. Euro aus.

FINANZIERUNG UND BILANZSTRUKTUR

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2008 hat zu einer weiteren Stabilisierung der Finanzierungs- und Bilanzstruktur geführt. Die **Bilanzsumme** hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um rd. – 0,332 Mio. Euro (-1%) verringert und beläuft sich auf 50,462 Mio. Euro. Die Strukturen innerhalb der Aktiva und der Passiva haben sich dabei zugunsten des Anlagevermögens bzw. des Eigenkapitals und damit zum langfristigen Bereich hin verschoben. Dies geht einher mit der Geschäftspolitik der Zoologischer Garten Berlin AG, die entsprechend ihrer generationsübergreifenden satzungsgemäßen Aufgaben auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgelegt ist und sein sollte.

Das **Eigenkapital** hat sich im Berichtsjahr um rd. 1,66 Mio. Euro auf rd. 29,18 Mio. Euro erhöht. Der Eigenkapitalanteil ist damit von 54% auf 58% gestiegen. Insbesondere die anderen Gewinnrücklagen wurden durch die Hauptversammlung 2008 beschlossene Zuführung des Bilanzgewinnes 2007 deutlich gestärkt.

Das **Fremdkapital** hingegen hat sich um 1,994 Mio. Euro auf 21,282 Mio. Euro verringert. Der Fremdkapitalanteil ist von 46% im Vorjahr auf 42% im Berichtsjahr zurückgegangen. Innerhalb des Fremdkapitals hat es jedoch deutliche Verschiebungen von den Verbindlichkeiten zu den Rückstellungen gegeben. Durch den Abschluss des Baus des Neuen Wirtschaftshofes konnten die im Jahresabschluss 2007 ausgewiesenen Verbindlichkeiten ge-

genüber dem Land Berlin aus Zuschüssen zum Bau des neuen Wirtschaftshofes abgebaut und damit die Verbindlichkeiten insgesamt deutlich verringert werden. Im Gegenzug haben sich die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 5,076 Mio. Euro merklich erhöht. Auch hier wird die Risikopolitik des Unternehmens sichtbar. Neben der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen ist diese Erhöhung vor allem auf die kaufmännisch vorausschauende Bildung von Aufwandsrückstellungen gem. § 249 Abs. 1 Satz 3 HGB für Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Auf der Vermögensseite hat sich das **Anlagevermögen** im Berichtsjahr insbesondere durch Investitionen in Sachanlagen um 0,897 Mio. Euro (+ 8%) auf insgesamt 12,518 Mio. Euro erhöht. Gleichzeitig wurde der Allianz-DIT Flexi-Rentenfonds wertberichtigt. Im Ergebnis jedoch ist der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen aus den benannten Gründen von 23% auf 25% gestiegen.

Das **Umlaufvermögen** (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,229 Mio. Euro (- 3%) auf 37,943 Mio. Euro verringert. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen beträgt 75% (Vorjahr: 77%). Neben dem Abbau von Forderungen hat sich auch der Bestand an Bankguthaben und flüssigen Mittel verringert, wobei vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise Mittel in Höhe von rd. 1,534 Mio. Euro in Länderanleihen investiert wurden, die zur mittelfristigen Liquiditätsvorsorge dienen sollen. Insgesamt wurden und werden Rendite- und Risikogesichtspunkte sorgfältig abgewogen, wobei die Sicherheitsaspekte immer Vorrang haben.

PERSONALBESTAND

Am 31.12.2008 beschäftigte die Zoologischer Garten Berlin AG 223 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 16 Auszubildende. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich damit im Berichtsjahr der Personalbestand nicht geändert. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 223 Beschäftigte für die Gesellschaft tätig.

Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr rd. 10,408 Mio. Euro und ist damit bei gleichbleibendem Personalbestand gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,571 Mio. Euro (+ 6%) gestiegen. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Zuführung zu den Pensionsrückstellungen um rd. 0,514 Mio. Euro zurückzuführen. Des Weiteren sind hier auch die im neuen, seit dem 01.01.2008 wirksamen Haustarifvertrag vereinbarten Entgelterhöhungen enthalten.

Der unerwartete Tod von Reviertierpfleger Thomas Dörflein im September 2008 löste im Zoo Berlin und im Tierpark Berlin große Erschütterung und Betroffenheit aus. Thomas Dörflein hat sich mit großem Engagement und mit der Unterstützung seiner Kollegen der Handaufzucht des Eisbären Knut gewidmet. Viele Menschen in Berlin und auf der ganzen Welt kondolierten und erwiesen damit auch im Sinne des Verstorbenen und des Unternehmens der schweren und oft aufopferungsvollen Arbeit, die täglich hier zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben geleistet wird, ihren Respekt und ihre persönliche Achtung.

Im Berichtsjahr 2008 hat sich die Zusammensetzung des Vorstandes geändert. Nachdem Herr Dr. Gerald R. Uhlich zum 31.12.2007 aus dem Vorstand ausgeschieden ist, hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 01.10.2008 Frau Gabriele Thöne zum kaufmännischen Vorstand berufen, so dass der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG wieder aus zwei Mitgliedern besteht.

INVESTITIONEN

Das größte Investitionsvorhaben im Berichtsjahr 2008 mit einem Gesamtvolumen zum Bilanzstichtag in Höhe von rd. 17,287 Mio. Euro war die Verlagerung des Wirtschaftshofes auf das Gelände der ehemaligen Gärtnerei. Nachdem Anfang November 2007 mit dem Bau begonnen wurde, konnte die Eröffnung des neuen Wirtschaftshofes und die Übergabe des al-

ten Geländes an den Liegenschaftsfonds Berlin vertragsgemäß am 30.10.2008 stattfinden. Dieses Vorhaben wurde durch Zuschüsse des Landes Berlin per 31.12.2008 in Höhe von rd. 16,377 Mio. Euro mit finanziert. Die Mittelhalle unseres Antilopenhauses wurde inklusive der Glaskuppel wieder hergestellt und am 04.12.2008 der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Die Außenfassade des Zoo-Aquariums zur Straßenseite wurde restauriert und im historischen Farbton gestrichen. Außerdem wurde ein Aufzug für die Besucher des Aquariums eingebaut. Am 11.07.2008 konnte die neue Schimpansenanlage inklusive des Innenbereiches übergeben werden. Die fast 500 qm große Außenanlage ist mit Naturboden versehen, enthält einen Wasserlauf und vielfältige Klettermöglichkeiten für die Tiere.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2008 Investitionen in Höhe von rd. 15,788 Mio. Euro durchgeführt. Hiervon wurden rd. 13,023 Mio. Euro durch Zuschüsse des Landes Berlin für den Neubau des Wirtschaftshofes finanziert. Des Weiteren wurden größere Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen mit einem Volumen von rd. 2,726 Mio. Euro realisiert.

ENTWICKLUNG DES TIERBESTANDES

Der Tierbestand hat sich nur unwesentlich verändert. Bei den Säugetieren blieben Individuen- und Artenbestand weitgehend konstant, während bei den Vögeln eine Reduzierung im Artenspektrum vorgenommen wurde, was im Wesentlichen auf die Auflösung früherer Einstellungen zurückgeht. Eine Steigerung gab es bei den Fischen und Wirbellosen im Aquarium, was auf die thematische Umstrukturierung im Aquarium zurückzuführen ist. Mit 1.463 Formen ist der Zoologische Garten Berlin nach wie vor der artenreichste Tiergarten der Welt.

Bestand am	31.12.2008		31.12.2007	
	Individuen	Formen	Individuen	Formen
Säugetiere	1.142	184	1.153	187
Vögel	2.647	383	2.680	407
Reptilien	478	78	434	77
Amphibien	458	52	422	45
Fische	4.678	454	3.747	392
Wirbellose	5.754	312	5.290	278
Gesamt	15.157	1.463	13.726	1.386

Bemerkenswerte Neuzugänge im Berichtsjahr: 3 Braunkopfklammeraffen, 1 Sumatra-Orang-Utan, 2 Rostkatzen, 2 Sandkatzen, 1 Mittelamerikanischer Tapir, 1 Königsgaier, 15 Rosa Flamingos, 1 Mähnenibis, 2 Zwerg-Hammerhaie.

Bemerkenswerte Zuchterfolge des Berichtsjahres:

2 Rote Riesenkänguruhs, 1 Schwarzer Brüllaffe, 1 Wanderu, 2 Borstengürteltiere, 2 Große Ameisenbären, 3 Persische Leoparden, 2 Schmalstreifenmungos, 1 Lippenbär, 1 Kalifornischer Seelöwe, 1 Spitzmaulnashorn (Nr. 17), 2 Warzenschweine, 1 Bartschwein, 1 Flusspferd, 1 Zwergflusspferd, 1 Vikunja, 1 Südpudu, 3 Bongos, 3 Gaure, 1 Banteng, 1 Nördlicher Streifenkiwi, 1 Jamesflamingo, 1 Andenflamingo, 5 Bartkäuze, 142 Jemen-Chamäleons, 2 Grüne Anakondas, 35 Süßwasser-Stechrochen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Zusammenarbeit mit den Universitäten in Berlin und Potsdam war im Berichtsjahr intensiv. Direktor Emeritus Dr. Jürgen Lange las 2008 im Auftrag der Veterinärmedizinischen Fakultät der FU Berlin im Sommersemester zum Thema „Tiergartenbiologie“. Prof. Dr. Carsten Niemitz vom Fachbereich 23 (Biologie) der FU Berlin führte in Zusammenarbeit mit dem Zoo Berlin primatologische und ethologische Untersuchungen durch. Mitarbeiter betreuten Fach-

schulabschlussarbeiten der Fachhochschule Wiesbaden, Studiengang Landschaftsarchitektur und der Technischen Fachhochschule Berlin. Weiterhin betreuten wir die Dissertation von Frau Petra Schmidt „Analyse der Todesursachen der Vögel des Zoologischen Gartens Berlin von 1986 bis 2007“ (FU, Fachbereich Veterinärmedizin). Mit der Universität Potsdam (Prof. Dr. Dieter Wallschläger) wurde die Zusammenarbeit zum Thema „Verhaltens- und brutbiologische Untersuchungen an verschiedenen Vogelordnungen im Zoo Berlin“ fortgeführt.

Im Berichtsjahr erschienen 44 Publikationen von Mitarbeitern des Zoologischen Gartens, die auch die eigenen Forschungsschwerpunkte berücksichtigen:

- Haltung und Zucht von Elefanten
- Lebensalter und Reproduktionsbiologie bei Nashörnern
- Zoogeschichte und Zooarchitektur
- Fortpflanzungsbiologie der Nashörner
- brutbiologische Untersuchungen an Kagus und Kiwis
- Haltung und Zucht von Gliederfüßern im Zoo-Aquarium

Unsere Hauszeitschrift BONGO erschien im 38. Band inklusive des Jahresberichtes 2007. Zum Jahresende wurde das Buch „Knautschke, Knut & Co.“ von Bernhard Blaszkiewicz aufgelegt.

NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse haben sich seit dem Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

RISIKOMANAGEMENT

Die Zoologischer Garten Berlin AG ist wie jedes andere Unternehmen einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die mit unternehmerischem Handeln naturgemäß in untrennbaren Zusammenhang stehen. Als gemeinnützige Aktiengesellschaft ist sie aber darüber hinaus aufgrund ihrer besonderen Struktur und ihres Gesellschaftszweckes mehr als andere Unternehmen von externen Faktoren abhängig, die nur sehr begrenzt oder gar nicht beeinflussbar sind, deren Veränderungen aber die wirtschaftliche Entwicklung kurzfristig negativ bzw. positiv beeinflussen können. Wie bisher auch sind hier vor allem besondere Tiergeburten, das Wetter, der Tourismus, das Freizeitverhalten der Menschen und die konjunkturelle Entwicklung zu nennen.

Mit Hilfe von Soll-Ist-Vergleichen und Prognoserechnungen werden die Risiken monatlich geschätzt und bewertet und die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Darüber hinaus unterliegt das interne Kontrollsystem (IKS) einer systematischen Weiterentwicklung.

Darüber hinaus ist die gesamte Geschäftspolitik sowohl im tiergartenbiologischen als auch im kaufmännischen Bereich darauf ausgerichtet, das Vermögen der Zoo Berlin AG zu erhalten und langfristig nachhaltig zu vermehren. Dies soll sicher gestellt werden durch eine strategische Ausrichtung der Entwicklung des Tierbestandes und der damit im Zusammenhang stehenden mittelfristigen Planung der Investitionen und Erhaltungsmaßnahmen der tiergärtnerischen Anlagen. Flankiert durch die Öffentlichkeitsarbeit und gezielten Marketingmaßnahmen sowie u.a. einer den Markt- und Unternehmensbedingungen angepassten Preispolitik wird alles getan, um die Attraktivität und das Image der Einrichtung zu erhalten und auszubauen, so dass externe Risikofaktoren und die damit einhergehenden mitunter auch negativen Auswirkungen abgefedert werden können. Diese Maßnahmen und Planungen spiegeln sich in den vorliegenden Wirtschafts- und Investitionsplänen wieder und dienen so als Grundlage für eine verantwortungsvolle und zukunftsgerichtete Unternehmenssteuerung. Dem entspricht auch, dass im Berichtsjahr vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise vom Vorstand eine Richtlinie zur Geldanlagestrategie erarbeitet und vom Aufsichtsrat verabschie-

det wurde, die darauf abzielt, bei Geldanlagen vor allem dem Sicherheitsaspekt oberste Priorität einzuräumen.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2009

Die Zoologische Garten Berlin AG weist eine stabile Ertragslage und eine solide finanzielle Basis auf. Darüber hinaus besteht ein Zuwendungsvertrag mit dem Land Berlin für die Zoo Berlin AG und Tierpark Berlin GmbH für die Jahre 2008-2011, der durch die im gegenseitigen Willen der Vertragsparteien vereinbarte Festbetragsfinanzierung der Betriebskosten auch für die Folgejahre Planungssicherheit garantiert und es ermöglicht, mit den sonstigen Einnahmen die Attraktivität des Zoologischen Gartens und damit seinen auch für die Hauptstadt Berlin positiv wirkenden Weltruf zu erhalten und zu steigern. Dieses Verständnis wurde durch den Zuwendungsgeber auch im Zusammenhang mit einer Prüfung des Rechnungshofs von Berlin zu den auf Grundlage des bisherigen Zuwendungsvertrages für die Jahre 2004-2007 durch das Land Berlin bewilligten Zuwendungen 2007 mit Schreiben vom 03.04.2009 bestätigt. Dieser Vertrag ist zudem von besonderer Bedeutung, um aus der 100%igen Beteiligung an der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH mittelfristig keine Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der Zoologischen Garten Berlin AG entstehen zu lassen.

Nach offiziellen Verlautbarungen des Bundeswirtschaftsministeriums wird die Abschwächung der Weltkonjunktur stärker ausfallen als bisher angenommen. Die Prognoseunsicherheit ist nach wie vor sehr hoch. Inwieweit die seitens der Regierungen und der Zentralbanken eingeleiteten monetären Impulse und weitreichenden Maßnahmen zur Stabilisierung im laufenden Jahr nachhaltig Wirkung zeigen werden, bleibt abzuwarten.

Wie sich die weitere wirtschaftliche Entwicklung auf das Konsumverhalten der Bevölkerung und auf die für den Zoologischen Garten wichtige Weiterentwicklung des Tourismus auswirken wird, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Dies gilt gleichermaßen für den Bereich der gewerblichen und privaten Patenschaften als auch für das Sponsoring. Die Zoologische Garten Berlin AG stellt sich offensiv dieser gesamtwirtschaftlich schwierigen Ausgangssituation.

Der Zoologische Garten wirbt zusammen mit seinem Tochterunternehmen, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH gemeinsam für einen Besuch der zoologischen Einrichtungen auf der Internationalen Grünen Woche, der Internationalen Tourismus Börse (ITB) und der Bustourismusmesse in Köln. Er verbessert sein Image weiter durch zusätzliche attraktive Veranstaltungen, legt ein Kongressbegleitungsprogramm auf sowie u.a. ein Bustourismus- und ein spezielles Schultourismusprogramm, arbeitet verstärkt in und mit Netzwerken, Eventplanern großer und mittlerer Unternehmen und geht aktiv auf potenzielle Sponsoringpartner zu. Daneben wird er in Konsequenz dessen seine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ebenso weiter intensivieren wie auch das Fundraising insgesamt.

Darüber hinaus stellt der Zoologische Garten Berlin in den Mittelpunkt der Darstellung seines Angebots und des darauf beruhenden Marketings die nachhaltige Wertigkeit, die besonders in Zeiten wirtschaftlicher Rezession bei Konsumententscheidungen auf dem Freizeitmarkt zunehmend Bedeutung erlangen wird. Im Zoologischen Garten Berlin ist das neben der Naherholungsfunktion in einem Lennéschen Garten in urbaner Umgebung und dem auch aus demographischen Gründen immer wichtiger werdenden Gesichtspunkt der Barrierefreiheit und der Sicherheit vor allem die hohe Kompetenz auf dem Gebiet der Zoologie als Teil der Naturwissenschaften. Ein generationsübergreifendes Veranstaltungsangebot, vor allem aber die Intensivierung der Ausrichtung im vorbenannten Sinne auf Jugendliche wird konsequent weiter aufgebaut, umgesetzt und fortlaufend evaluiert.

Zur nachhaltigen Imagepflege wird sowohl im Zoologischen Garten als auch im Tierpark Berlin-Friedrichsfelde eine Qualitätsoffensive unter Einbezug aller mit Kundenverkehr betrauten

Serviceketten durchgeführt und die nachhaltige Aufgabe der optimalen Erfüllung der Kundenwünsche weiter implementiert.

Die Realisierung von Maßnahmen zur Kostensenkung im kaufmännischen Bereich wie Energieeinsparung, Optimierung der Arbeitsabläufe und Modernisierung von Verwaltungsprozessen stehen zudem im Mittelpunkt der Leitungstätigkeiten in 2009. Dies gilt ebenso für die weitere Evaluierung und eventuelle Nachjustierung des Zukunftskonzepts.

Im Bereich der tiergärtnerischen Anlagen steht im laufenden Jahr 2009 neben verschiedenen Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen vor allem die Zusammenlegung der Gorilla-Außenanlage im Mittelpunkt und die in 2008 begonnene Sanierung der Fassade des Aquariums wird auf der Gartenseite mit dem zweiten Bauabschnitt fortgesetzt. Auch die bereits 2007 begonnene Sanierung der Heizung/ Lüftung des Raubtierhauses wird 2009 mit dem 3. Bauabschnitt abgeschlossen. Des Weiteren wird 2009 mit der Planung und teilweise auch mit dem Bau des Vogelhauses begonnen, dessen Fertigstellung für 2011 vorgesehen ist.

Für das laufende Jahr 2009 wird mit einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung gerechnet.

Berlin, den 03.04.2009



Dr. Bernhard Blaszkiewitz



Gabriele Thöne

BILANZ zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	€	€	€	<u>Vorjahr</u> T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		9.184,00		18
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	2.888.072,00			1.020
2. Technische Anlagen und Maschinen	336.191,00			132
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	767.425,00			592
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>509.565,68</u>			389
		4.501.253,68		(2.133)
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>8.007.794,71</u>			9.471
		<u>8.007.794,71</u>		(9.471)
			12.518.232,39	(11.622)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	101.390,00			109
2. Fertige Erzeugnisse	<u>149.148,30</u>			137
		250.538,30		(246)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143.508,35			240
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon	<u>1.704.911,48</u>			1.961
		1.848.419,83		(2.201)
- gegen verbundene Unternehmen: € 70.177,03 (Vorjahr: T€ 21)				
- mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 1.189.218,00 (Vorjahr: T€ 1.189)				
III. Wertpapiere				
1. Eigene Anteile	1,00			0
2. Sonstige Wertpapiere	<u>1.534.051,00</u>			0
		1.534.052,00		(0)
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>34.260.866,97</u>		36.693
			37.893.877,10	(39.140)
C. Rechnungsabgrenzungsposten			49.548,34	32
			<u>50.461.657,83</u>	<u>50.794</u>

BILANZ zum 31. Dezember 2008

<u>PASSIVA</u>				<u>Vorjahr</u>
	€	€	€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		1.687.263,21		1.687
II. Kapitalrücklage		62.352,27		62
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklagen	168.726,32			169
2. Rücklage für eigene Anteile	1,00			0
3. Andere Gewinnrücklagen	<u>26.427.435,58</u>			18.821
		26.596.162,90		(18.990)
IV. Bilanzgewinn		<u>833.566,97</u>	29.179.345,35	6.778 (27.517)
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13.716.999,00		12.555
2. Steuerrückstellungen		68.200,00		63
3. Sonstige Rückstellungen		<u>4.638.559,00</u>	18.423.758,00	730 (13.348)
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		43.184,45		38
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		814.970,73		2.416
3. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.515.683,39</u>	2.373.838,57	7.033 (9.487)
davon				
- aus Steuern: € 165.927,91 (Vorjahr: T€ 170)				
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 10.655,00 (Vorjahr: T€ 12)				
D. Rechnungsabgrenzungsposten			484.715,91	442
			<u>50.461.657,83</u>	<u>50.794</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2008

	€	€	Vorjahr T€
1. Erträge aus Zuschüssen des Landes Berlin		1.805.000,00	2.029
2. Spenden und Zuwendungen		4.590.798,82	6.773
3. Umsatzerlöse		16.178.567,58	18.546
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>4.285.089,62</u>	<u>4.492</u>
5. <u>Gesamtleistung</u>		26.859.456,02	31.840
6. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.989.716,61		-2.319
b) Bezogene Leistungen	<u>-1.636.217,66</u>		-1.976
		-3.625.934,27	(-4.295)
7. Mittelverwendung		-6.235.876,08	-992
8. Personalaufwand			
a) Gehälter und Löhne	-7.269.856,09		-7.332
b) Soziale Abgaben	<u>-3.138.293,74</u>		-2.505
- davon für Altersversorgung: € 1.712.079,50 (Vorjahr: T€ 1.110)		-10.408.149,83	(-9.837)
9. Abschreibungen		-299.928,75	-276
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.629.208,60	-6.052
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		164.555,85	282
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.378.973,37	834
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1.469.514,95	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-15.765,52</u>	<u>0</u>
15. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		1.718.607,24	11.504
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.902,67	-96
17. Sonstige Steuern		<u>-64.805,53</u>	<u>-42</u>
18. <u>Jahresüberschuss</u>		1.661.704,38	11.366
19. Gewinnvortrag			
a) Bilanzgewinnvortrag	6.778.214,78		0
b) Einstellung in die Rücklage für Investitionen	<u>-6.775.500,00</u>		0
		2.714,78	(0)
20. Entnahme aus Rücklagen			
Rücklage für Investitionen		0,00	1.135
21. Einstellung in Rücklagen			
a) Gesetzliche Rücklagen	0,00		-79
b) Satzungsmäßige Rücklagen	<u>-830.852,19</u>		-5.644
		-830.852,19	(-5.723)
22. <u>Bilanzgewinn</u>		<u>833.566,97</u>	<u>6.778</u>



Anhang 2008

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie wendet jedoch die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gliederung erfolgt entsprechend der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW ERS HFA 21 mit Stand vom 13.08.2007). Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung werden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Sofern gegenüber dem Vorjahr Anpassungen bei der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen wurden, werden sie bei den nachfolgenden Erläuterungen der Posten dargestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellkosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2008 sind aus dem Anlagenspiegel (s. Anlage) ersichtlich.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden über drei Jahre abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen fünf und fünfzig Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und sechzehn Jahren abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden in der Handelsbilanz wegen untergeordneter Bedeutung entsprechend der steuerrechtlichen Regelung ab 2008 mit einem Wert bis € 150,00 netto sofort als Aufwand erfasst und bei einem Wert über € 150,00 bis € 1.000,00 netto zu einem Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre linear verteilt abgeschrieben.

Sofern die Zoo Berlin AG Investitionen durch Zuschüsse sowie durch Spenden und sonstige Zuwendungen, deren Zweckbindung auf die Anschaffung von Anlagevermögen gerichtet ist, finanziert hat, wurden die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten im Jahr des Zugangs entsprechend gemindert. Im Anlagenspiegel (s. Anlage) sind diese Minderungen in einer separaten Spalte abgebildet. Im Berichtsjahr wurden die in 2007 begonnenen Maßnahmen zur Errichtung des neuen Wirtschaftshofes abgeschlossen. Da diese Baumaßnahme überwiegend durch Zuschüsse des Landes Berlin finanziert worden ist, wurden die Herstellkosten um diese Zuschüsse entsprechend gemindert.

Für die Tiere des Zoologischen Gartens und des Aquariums wurde ein Festwert gebildet. Er wird bei den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

In den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Ausgaben für drei in 2008 begonnene und zum Abschlussstichtag noch nicht beendete Baumaßnahmen enthalten.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält 100% des Stammkapitals an der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Berlin. Das Stammkapital beträgt 409.033,50 Euro (800.000 DM). Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 weist ein Eigenkapital in Höhe von 4.309.861,84 Euro aus. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres betrug 1.783.004,58 Euro.

In den Finanzanlagen werden Fondsanteile des Allianz-DIT Flexi-Rentenfonds ausgewiesen, die für die zukünftige Absicherung der Altersversorgung der Belegschaft bestimmt sind. Der Depotwert dieser Anlage zum 31.12.2008 beträgt 8.007.794,71 Euro (Vorjahr: 9.470.859,66 Euro). Unter Berücksichtigung der Marktlage und in Einschätzung der voraussichtlichen Wertentwicklung hat

die Zoo Berlin AG auf Grundlage der Vorschriften des § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB i.V.m. § 279 Abs. 1 Satz 2 HGB außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe des Wertverlustes von 1.463.064,95 Euro vorgenommen.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen an Bau- und Hilfsstoffen wurde unter Anwendung der Vorschriften des § 240 Abs. 3 HGB zu Festwerten bewertet. Die Vorräte an Heizöl sowie die Futtermittel und Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und übrigen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden soweit erforderlich vorgenommen.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 70.177,03 Euro.

Für eigene Anteile wurde ein Erinnerungsposten in Höhe von 1,00 Euro gebildet.

Die Gesellschaft hat 2008 Schuldverschreibungen der deutschen Bundesländer erworben. Sie sind in den Sonstigen Wertpapieren mit dem Kurswert zum 31.12.2008 in Höhe von 1.534.050,00 Euro bewertet. Entsprechende Abschreibungen wurden vorgenommen. Des Weiteren besitzt die Zoo Berlin AG Wertpapiere, die aus Spenden und Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten anfallen, werden sie mit einem Wert von 1,00 Euro in der Bilanz geführt.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Das Gezeichnete Kapital beträgt 3,3 Mio. DM und setzt sich aus 1.000 Aktien á 300,00 DM und 3.000 Aktien á 1.000 DM zusammen. Es handelt sich um vinkulierte Namensaktien. Das gezeichnete Kapital wurde noch nicht auf Euro umgestellt. Der in der Bilanz ausgewiesene Wert von 1.687.263,21 Euro wurde auf Grundlage des offiziellen Euro-Umrechnungskurses von 1,95583 ermittelt.

Die Zuführung zur Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2008 betrifft Zuzahlungen von Aktionären, die eine Zooaktie ohne Aquarium besitzen, zum Erwerb der Zusatzrechte für das Aquarium.

Gemäß § 21 der Satzung ist die Gesetzliche Rücklage solange aus dem Jahresüberschuss aufzufüllen, bis sie 10% des Stammkapitals beträgt. Da dieser Wert erreicht ist, wurde 2008 keine weitere Zuführung vorgenommen.

Für die eigenen Anteile wurde korrespondierend zum Ansatz im Umlaufvermögen eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 1,00 Euro gebildet. Im Berichtsjahr ist der Gesellschaft eine Aktie à 1.000 DM aus einem Nachlass zugegangen. Eine Aktie à 1.000 DM wurde zu einem Kurswert in Höhe von 2.351,00 Euro verkauft. Alle Aktien stammen aus Erbschaften sowie Schenkungen. Der Veräußerungserlös wurde als Nachlassertrag vereinnahmt. Zum Bilanzstichtag waren sieben eigene Aktien im Bestand der Zoo Berlin AG.

Gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres 6.775.500 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. 2.714,78 Euro wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

In Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Kompetenz nach § 58 Abs. 2 AktG die Hälfte des Jahresüberschusses 2008 in die anderen Gewinnrücklagen zur Verwendung für die satzungsgemäßen gemeinnützigen Zwecke der Zoo AG eingestellt. Gleichzeitig wurden aus den Rücklagen für Investitionen die Mittel, die im Berichtsjahr 2008 für die Erhaltung und den Bau tiergärtnerischer Anlagen verwendet worden sind, entnommen und in die zweckgebundene Rücklage umgegliedert.

Für den Bau tiergärtnerischer Anlagen sind laut Investitionsplan 2009 Mittel in Höhe von rd. 2,97 Mio. Euro vorgesehen. Diese Investitionen stellen eine dauerhafte Mittelverwendung für satzungsgemäße Zwecke dar.

gemäßige Zwecke im ideellen Bereich dar. Im Rahmen der Gewinnverwendung soll daher der Bilanzgewinn in die Rücklage für Investitionen eingestellt werden.

Eigenkapitalspiegel

	01.01.2008	Entnahme	Einstellung	31.12.2008
Eigenkapital	€	€	€	€
I. Gezeichnetes Kapital	1.687.263,21	0,00	0,00	1.687.263,21
II. Kapitalrücklage	62.198,87	0,00	153,40	62.352,27
III. Gewinnrücklagen	18.989.810,71	5.367.181,04	12.973.533,23	26.596.162,90
1. Gesetzliche Rücklage	168.726,32	0,00	0,00	168.726,32
2. Rücklage für eigene Anteile	1,00	0,00	0,00	1,00
3. Andere Gewinnrücklagen	18.821.083,39	5.367.181,04	12.973.533,23	26.427.435,58
a) Zweckgebundene Rücklage	18.284.626,72	0,00	6.198.033,23	24.482.659,95
b) Rücklage für Investitionen	536.456,67	5.367.181,04	6.775.500,00	1.944.775,63
IV. Bilanzgewinn	6.778.214,78	6.775.500,00	830.852,19	833.566,97
	27.517.487,57	12.142.681,04	13.804.538,82	29.179.345,35

Rückstellungen

Der Teilwert der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen ist nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung der Generationstafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf der Basis eines Zinsfußes von 4 % ermittelt worden.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Insbesondere sind hier Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gem. § 249 Abs. 1 Satz 3 HGB sowie Rückstellungen für Urlaub, Mehrstunden und Betriebsjubiläen enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag 394,4 TEuro. Diese Investitionsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr 2008 begonnen. Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

Verbindlichkeiten	Restlaufzeiten						Gesamt
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	
	€	T€	€	T€	€	T€	€
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	43.184,45	38,3	0,00	0,0	0,00	0,0	43.184,45
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	746.128,86	2.347,3	68.841,87	68,7	0,00	0,0	814.970,73
3. Sonstige Verbindlichkeiten	620.344,08	6.173,2	0,00	0,0	895.339,31	859,8	1.515.683,39
- davon aus Steuern: 165.927,91 Euro (i.V. 170,3 T€)							
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 10.655,00 Euro (i.V. 11,74 T€)							
	1.409.657,39	8.558,8	68.841,87	68,7	895.339,31	859,8	2.373.838,57

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen, Erträgen aus Nachlässen und aus Baubeiträgen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Erträge aus Veranstaltungen wurden in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	2008 in €	2007 in €
a) Eintritt	14.893.310,66	15.992.350,05
b) Führungsgebühren	130.293,00	112.731,00
c) Merchandising	223.925,09	871.958,67
d) Mieten und Pachten	665.791,42	754.659,10
e) Marketingpartnerschaften	136.499,64	193.484,67
f) Lizenzen	128.747,77	620.419,12
Summe	16.178.567,58	18.545.602,61

Die Aufwendungen für Veranstaltungen wurden aus dem Posten Materialaufwand in die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens enthält die vorgenommenen Wertberichtigungen auf den Allianz-DIT Flexi-Rentenfonds sowie die Abschreibungen auf Schuldverschreibungen der deutschen Bundesländer (s. Sonstige Wertpapiere).

IV. Sonstige Pflichtangaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 230 (i.V. 233) Mitarbeiter im Unternehmen angestellt. Außerdem waren durchschnittlich 17 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Die Beschäftigtenzahl wurde aufgrund der unterjährlichen saisonalen Schwankungen auf Grundlage eines Zwölf-Monats-Durchschnittes errechnet.

Die Bezüge des Vorstandes im Geschäftsjahr 2008 beliefen sich für Herrn Dr. Blaszkiewitz auf 130,2 TEuro und für Frau Thöne (seit 01.10.2008) auf 29,0 TEuro.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Witwen betragen 485.537,77 Euro. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder Hinterbliebenen ehemaliger Vorstandsmitglieder beträgt 4.020.867 Euro.

Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden.

Vorstand

Dr. rer. nat. Bernhard Blaszkiewitz
 Gabriele Thöne (seit 01.10.2008)

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Jochen Sievers	Vorstand der Berliner Kindl Brauerei a.D. (Vorsitzender)
Horst Grysczyk	Präsident des Rechnungshofes von Berlin i.R. (1. stellv. Vorsitzender)
Gabriele Thöne	Staatssekretärin a.D. (2. stellv. Vorsitzende, bis 10.06.2008)
Iris Spranger	Staatssekretärin für Finanzen (2. stellv. Vorsitzende, seit 10.06.2008)
Herr Dr. Bernd Balzereit	ehem. Vorstandsmitglied der EnBW AG
Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann	Vorstandsvorsitzender Berlinwasser Holding AG
Prof. Dr. med. vet. Leo Brunnberg	Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin, Direktor der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere Berlin
Dr. Holger Hatje	Vorstandsvorsitzender der Berliner Volksbank e.G.
Horst-Achim Kern	Geschäftsführer PROHACON GmbH
Dr. rer. nat. Ragnar Kühne	Biologe, Zoo AG
Reimon Opitz	Obertierpfleger, Zoo AG
Ulrich Preuss	Präsident der Hauptverwaltung der Bundesbank in Berlin i.R.
Theodor M. Strauch	Geschäftsführer Public Consult Neue Gesellschaft für die Beratung der Öffentlichen Hand mbH

Staatsaufsicht gem. § 7 der Satzung

Senator für Finanzen Dr. Thilo Sarrazin

Berlin, 10.03.2009
 ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG



Dr. Bernhard Blaszkiewitz



Gabriele Thöne

Anlage zum Anhang 2008

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008
(Anlagenpiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am	Zugang	Abgang	Umbuchung	Minderung	Stand am	Zugang	Abgang	Stand am	Stand am		
	01.01.2008				durch	31.12.2008			Zuschüsse	31.12.2008	31.12.2007	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Software	47.413,47	2.796,50	0,00	0,00	0,00	50.209,97	28.990,47	12.035,50	0,00	41.025,97	9.184,00	18.423,00
	47.413,47	2.796,50	0,00	0,00	0,00	50.209,97	28.990,47	12.035,50	0,00	41.025,97	9.184,00	18.423,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.257.328,73	14.740.444,05	0,00	3.637.113,58	-16.376.988,94	5.257.897,42	2.237.628,73	132.196,69	0,00	2.369.825,42	2.888.072,00	1.019.700,00
2. Technische Anlagen	811.781,26	220.920,82	0,00	0,00	0,00	1.032.702,08	679.609,26	16.901,82	0,00	696.511,08	336.191,00	132.172,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.990.894,34	314.252,74	0,00	0,00	0,00	3.305.147,08	2.398.927,34	138.794,74	0,00	2.537.722,08	767.425,00	591.967,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	388.561,43	509.565,68	-105.704,90	-3.637.113,58	3.354.257,05	509.565,68	0,00	0,00	0,00	0,00	509.565,68	388.561,43
	7.448.565,76	15.785.183,29	-105.704,90	0,00	-13.022.731,89	10.105.312,26	5.316.165,33	287.893,25	0,00	5.604.058,58	4.501.253,68	2.132.400,43
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.470.859,66	0,00	0,00	0,00	0,00	9.470.859,66	0,00	1.463.064,95	0,00	1.463.064,95	8.007.794,71	9.470.859,66
	9.470.859,66	0,00	0,00	0,00	0,00	9.470.859,66	0,00	1.463.064,95	0,00	1.463.064,95	8.007.794,71	9.470.859,66
	16.966.838,89	15.787.979,79	-105.704,90	0,00	-13.022.731,89	19.626.381,89	5.345.155,80	1.762.993,70	0,00	7.108.149,50	12.518.232,39	11.621.683,09

Berichterstattung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex

(nach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß §161 AktG in der geltenden Fassung des Berliner CGK (BCGK))

I. Präambel

Der vorliegende Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der DCGK soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der DCGK verdeutlicht die Rechte der Aktionäre, die der Gesellschaft das erforderliche Eigenkapital zur Verfügung stellen und das unternehmerische Risiko tragen.

II. Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

II. 1 (Ziff. 3 DCGK)

Vorstand und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden vom Vorstand offengelegt. Die außerhalb der Organe stehenden Personen wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

II.2 (Ziff. 3 DCGK)

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung des Vorstandes abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne den Vorstand behandelt, die diesen unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

II.3 (Ziff. 3/ 4.1 DCGK)

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; der Vorstand ist seinen Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

Der Vorstand hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Satzung der AG zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen in der Satzung bestand eine Geschäftsordnung für den Vorstand und den Aufsichtsrat; für den Vorstand wurde sie im Dezember 2007 und für den Aufsichtsrat im September 2005 neu gefasst.

II.4 (Ziff. 3 DCGK)

Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf war ausreichend.

Soll-/Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt; erforderliche Steuerungsmaßnahmen wurden vorgenommen.

II.5 (Ziff. 3 DCGK)

Vorstand und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstandes und Aufsichtsrates gewahrt. Directors & Officers-Versicherungen sind mit Selbstbehalt für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossen worden.

III. Vorstand

III.1 (Ziff. 4.1 DCGK)

Der Vorstand hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet, das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde vom Vorstand Sorge getragen. Der Vorstand verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiter entwickelt werden. So erfolgt ein monatliches Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält und eine Quartalsberichterstattung an den Zuwendungsgeber. Weiterhin werden mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

III.2 (Ziff. 4.2 DCGK)

Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit im Vorstand sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt, die 2007 neu gefasst wurde. Seit dem 31. Januar 2007 besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern, die jeweils gleichberechtigt gemeinsam vertretungsbefugt sind.

III.3 (Ziff. 4.2 DCGK)

Die Vergütung erfolgte auf Basis einer fixen und einer variablen Jahresvergütung. Die Zielvereinbarung für die variable Vergütung wurde am 11.12.2006 abgeschlossen. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen der einzelnen Mitglieder des Vorstands sowie der aktuellen und wirtschaftlichen Lage des Unternehmens festgelegt. Branchen- und Umfeldvergleiche sind nur bedingt aussagefähig.

Über die Vergütungsregelungen hat der Aufsichtsrat im Präsidium beraten und entschieden. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang zum Jahresabschluss gemäß § 65 a der Landeshaushaltsordnung ausgewiesen.

IV. Aufsichtsrat

IV.1 (Ziff. 5.1 DCGK)

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach der Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Er hat über die in der Satzung und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

IV.2 (Ziff. 5.1 DCGK)

Vergütungsregelungen für den Vorstand wurden dem Präsidium des Aufsichtsrates in seiner Funktion als Personalausschuss zur Beratung und Entscheidung übertragen. Eine Altershöchstgrenze für den Vorstand besteht nicht.

IV.3 (Ziff. 5.2 DCGK)

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein monatliches Reporting des Vorstandes zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es

außerhalb der Aufsichtsratssitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen. Es hat eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden.

IV.4 (Ziff. 5.2/ 5.3 DCGK)

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, welches auch die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt und einen Wirtschaftsausschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied des Vorstands. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den jeweiligen Vorsitzenden des Präsidiums und des Wirtschaftsausschusses in den Sitzungen über Inhalt und Ergebnis der Beratungen unterrichtet.

IV.5 (Ziff. 5.4 DCGK)

Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl von 5 bzw. 10 Aufsichtsratsmandaten erreicht. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

Die Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG sieht keine Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt.

IV.6 (Ziff. 5.4/ 5.6 DCGK)

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen im Geschäftsjahr mit der Effizienz seiner Tätigkeit befaßt. Es waren nach seinen Feststellungen keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen.

V. Interessenkonflikte

V.1 (Ziff. 4.3 DCGK)

Die Mitglieder des Vorstands haben die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Sie haben weder Vorteile gefordert, noch angenommen, noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Dem Vorstand ist kein Fall der Vorteilsnahme oder –gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

V.2 (Ziff. 4.3/ 5.5 DCGK)

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt. Interessenkonflikte bestanden nicht.

V.3 und 4 (Ziff. 4.3/ 5.5 DCGK)

Interessenskonflikte bei Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates bestanden nicht.

V.5 (Ziff. 4.3/ 5.5 DCGK)

Geschäfte mit dem Unternehmen durch Mitglieder des Vorstandes oder ihnen nahe stehende Personen oder ihnen persönlich nahe stehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

V.6 (Ziff. 4.3 DCGK)

Dem Aufsichtsrat sind keine Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder zur Zustimmung vorgelegt worden.

V.7 (Ziff. 3 DCGK)

Keinem Mitglied des Aufsichtsrats wurde ein Darlehen gewährt. Mitgliedern des Vorstands wurden ebenfalls keine Darlehen gewährt.

VI. Transparenz

VI.1 und 2 (Ziff. 6 DCGK)

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allg. Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden. Unternehmensinformationen (z.B. Geschäftsbericht) wurden im Internet veröffentlicht.

VII. Rechnungslegung

VII.1 bis 3 (Ziff. 7.1 DCGK)

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat und dem Zuwendungsgeber vorgelegt. Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH wird seit 01.01.1994 als Tochtergesellschaft geführt. Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

VIII. Abschlussprüfung

VIII.1 (Ziff. 7.2 DCGK)

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, daß keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – und Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

VIII.2 (Ziff. 7.2 DCGK)

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

VIII.3 (Ziff. 7.2 DCGK)

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Vorstand keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum DCGK ergeben.

VIII.4 (Ziff. 7.2 DCGK)

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats satzungsgemäß teilnehmen.

08. Dezember 2008

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1.1.2008 bis 31.12.2008 geprüft. Der Lagebericht enthält als Anhang eine Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats nach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG in der geltenden Fassung des Berliner CGK, die nicht Gegenstand der Prüfung war. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

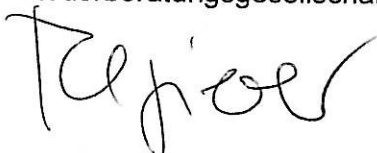
Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 3. April 2009

RÖVERBRÖNNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer



Jacqueline Kotynski
Wirtschaftsprüfer



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2008 eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung und den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Zoologischer Garten Berlin AG insbesondere vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise befasst. Er hat darüber hinaus auf Grundlage der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung die Geschäftsführung des Vorstandes der Zoologischer Garten Berlin AG laufend überwacht. Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates sowie der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 19 mal getagt, Einzelgespräche mit dem Vorstand geführt sowie Besichtigungen im Zoo vorgenommen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RöverBrönner KG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2008 einschließlich des Anhangs und des Lageberichtes unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Wir haben das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 weist ein Bilanzergebnis in Höhe von 833.566,97 Euro aus und wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29.04.2009 festgestellt. Mit dem Bericht des Vorstandes sowie mit dem Vorschlag zur Gewinnverwendungen sind wir einverstanden. Über die Verwendung des Bilanzgewinnes werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung einen Vorschlag zur Beschlussfassung vorlegen.

Im Berichtsjahr 2008 haben sich im Aufsichtsrat folgende Veränderungen ergeben: Frau Gabriele Thöne, die gem. § 101 Abs. 2 AktG und § 13 Abs. 1 der Satzung vom Land Berlin in den Aufsichtsrat entsandt war, ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Das Land Berlin hat auf Grundlage seines Entsenderechtes Frau Iris Spranger, Staatssekretärin für Finanzen dieses Mandat erteilt. Wir haben Frau Thöne für ihre langjährige Tätigkeit gedankt. Aus dem Kreis der Aktionäre hat die Hauptversammlung außerdem die Herren Ulrich Preuss und Dr. Holger Hatje für drei Jahre wiedergewählt.

Der Aufsichtsrat hat Frau Gabriele Thöne mit Wirkung zum 01.10.2008 zum kaufmännischen Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG berufen.

Wir danken dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT
Berlin, 29. April 2009



Jochen Sievers



Horst Grysczyk